

Protokoll

XI/Rat Seh/007

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates Sehle
der Gemeinde Sehle
am Donnerstag, den 08.06.2023, von 18:40 Uhr bis 20:23 Uhr
Martin-Luther-Haus, An der Kirche 1, 38279 Sehle

Anwesend:

Bürgermeister/in
Päsler, Reinhard

Ratsmitglied

Becker, Florian
Bollmeier, Annika
Festerling, Arno
Lorek, Andreas
Schadler, Michael
Scheuvsen, Sebastian
Wassermann, Karin

bis einschl. TOP 3

Verw. Ang. zugleich als Protokollführer/in
Kiehne, Marina

Architekt

Guder, Frank, Dipl.-Ing.

zu TOP 3

Dipl.-Ing.

Brokate, Olaf

zu TOP 3

Abwesend:

Ratsmitglied

Drozd, Marius

Bürgervertreter/in

Baumann, Carsten
Bollmeier, Jörg

Öffentliche Sitzung

Beginn: 18:40 Uhr

Ende: 20:23 Uhr

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung des Rates

BGM Päsler eröffnet die Sitzung und begrüßt neben den anwesenden Einwohnern insbesondere Herrn Dipl.-Ing. Guder vom Architekturbüro gjh sowie Herrn Brokate, der das energetische Konzept für das neue Mehrzweckgebäude erstellt hat und dieses heute vorstellt. Darüber hinaus habe er auch die beiden Bürgervertreter des Bau- und Umweltausschusses zur Sitzung eingeladen, diese seien der Einladung jedoch nicht gefolgt.

Hierzu teilte RM Bollmeier mit, dass Herr Bollmeier urlaubsbedingt verhindert sei.

Der Bürgermeister stellte sodann die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Rates fest. Es ergeben sich zur Tagesordnung keine Ergänzungs- oder Änderungsvorschläge. Die Einwohnerfragestunde finde bewusst nach TOP 3 statt, da man der Einwohnerschaft die Möglichkeit einräumen wolle, direkt zur Maßnahme „Umbau Sporthalle“ Fragen zu stellen.

2. Genehmigung des Protokolls über die 6. Sitzung des Gemeinderates vom 30.01.2023

BS: -einstimmig beschlossen-

Enthaltungen: 2

3. Umbau der Sporthalle in ein Mehrzweckgebäude; hier: Aktueller Sachstand

Dipl.-Ing. Guder trug vor, dass er in der heutigen Sitzung über den aktuellen Planungsstand sowie die Kostensituation informiere. Sodann werde Dipl.-Ing. Brokate das energetische Konzept für das Gebäude im Detail vorstellen. Herr Guder stellte zunächst noch einmal die Eckdaten der Sporthalle vor und wies darauf hin, dass ein Mehrzweckgebäude grundlegend bauplanungsrechtlich anders als eine Sportstätte zu bewerten sei. So sei es u.a. erforderlich gewesen, den Flächenänderungsplan der Samtgemeinde zu ändern.

Der Sprecher ging zu Beginn seines Vortrags auf die **Parkplatzsituation** ein. So sei es im Rahmen des Umbaus in ein Mehrzweckgebäude erforderlich genügend Parkflächen auszuweisen. Die Anzahl der gesetzlich erforderlichen Stellplätze richte sich dabei nach der Anzahl der Personen, die bei Veranstaltungen im Gebäude untergebracht werden können. Der Architekt berichtete, dass die vorhandene Schotterfläche, die bislang als Parkfläche für die Sporthalle diene, im Rahmen der Nutzungsänderung für ein Mehrzweckgebäude als Stellfläche nicht genehmigungsfähig sei. Da diese zu nah an die Innerste angrenze müsse aufgrund dessen ein Schutzstreifen zur Innerste geschaffen werden, sodass sich die bisherige Schotterfläche verkleinere. Dies wiederum habe zur Folge, dass weitere Stellplätze im Bereich des Birkenweges geschaffen werden müssen, welche wiederum fremde Grundstücksflächen tangieren, sodass entsprechend Baulasten eingetragen werden müssen. Der Sprecher berichtete weiterhin, dass etliche Gespräche mit dem LK WF und der UNB stattgefunden haben und es für die Erlangung der Baugenehmigung erforderlich sei, eine Vielzahl aufwendiger Nachweise zu erbringen (u.a. FFH-Verträglichkeitsgutachten, Brandschutzkonzept etc.). Er hofft, dass man nunmehr allen Anforderungen seitens des LK WF nachgekommen sei und in Kürze die Baugenehmigung erteilt werde.

BGM Päsler ergänzte zu den Baulasten, dass Grundstückseigentümer der in Rede stehenden Flächen, die Feldmarksinteressentschaft sei und diese bereits ihre Zustimmung für die Eintragung der Baulasten signalisiert habe.

RM Scheuven erkundigte sich, ob die bisher vorhandenen Flächen im Bereich des Birkenwegs für das Parken hergerichtet werden müssen oder in dem bisherigen Zustand als Grünfläche

verbleiben. Hierzu teilte Dipl.-Ing. Guder mit, dass die Fläche mit Schottermaterial befestigt werde, damit ein ordentliches Parken möglich sei.

In seinem weiteren Vortrag ging der Architekt auf das Gebäude selbst ein und stellte die geplante Umbaumaßnahme noch einmal im Detail vor. Zur **Kostensituation** teilte er mit, dass sich die ursprüngliche Kostenschätzung aus dem Jahre 2020 - ohne die beabsichtigte Erweiterung des Gemeinschaftsraumes – auf netto 625.000 € belief. Hierin enthalten waren bereits 160.000 € für die Durchführung von energetischen Maßnahmen. Durch den Ergänzungsanbau für den Dorfgemeinschaftsraum erhöhen sich die Kosten zusätzlich um rd. 180.000 €, sodass die Nettokosten für die Durchführung der kompletten Maßnahme (Gesamtes Gebäude mit Parkplatz) rd. 800.000 € (Stand Juni 2023) betragen, mithin brutto rd. 1 Mio. €. Der Sprecher äußerte in diesem Zusammenhang, dass ein Neubau keinesfalls kostengünstiger wäre.

BGM Päsler ging in diesem Zusammenhang auf die bereits beantragten **Fördermittel** ein. Zum einen liege ein positiver Förderbescheid seitens des Landes mit einer Maximalfördersumme von 500.000 € vor. Diese Förderzusage laufe allerdings im März nächsten Jahres aus. Der Antrag sei schon bereits einmal verlängert worden, nach Auskunft des Bauamtes der SG-Verwaltung sei eine abermalige Verlängerung jedoch möglich. Daneben gäbe es eine mündliche Zusage des LK WF über 25.000 € und für die erforderliche Dachsanierung werde seitens der Samtgemeinde ebenfalls ein Zuschuss erwartet, da die Samtgemeinde die Halle für den Schulsport mit nutzt. Ferner sei man bemüht weitere Zuschüsse bspw. über den Assefonds einzuwerben. Der Bürgermeister erklärte, dass aufgrund der erforderlichen Aufstellung des FFH-Verträglichkeitsgutachtens sowie durch die Änderung des Flächennutzungsplanes erhebliche zeitliche Verzögerungen bei dem Bauvorhaben eingetreten sind. Ursprünglich sei man davon ausgegangen, dass die Baugenehmigung im Frühjahr dieses Jahr vorliege und mit den Ausschreibungen begonnen werden könne. Die Ausführungen der Arbeiten seien indes auch nur außerhalb der Brut- und Setzzeit möglich, sodass abgewartet werden müsse, wann mit dem Umbau begonnen werden könne.

Auf Nachfrage durch RM Scheuvens nach den Baunebenkosten (u.a. für die Bauüberwachung & die Planungskosten), äußerte Dipl.-Ing. Guder, dass diese mit in den Gesamtkosten enthalten seien.

RM Scheuvens hielt fest, dass man unter Berücksichtigung der Fördermittel mit einem Eigenanteil seitens der Gemeinde in Höhe von rd. 300.000 € rechnen müsse.

Dipl.-Ing. Brokate stellte mittels Powerpoint-Präsentation das **energetische Gutachten** vor und hielt zunächst fest, dass es unterschiedliche Förderquellen gebe, zum einen für Effizienzgebäude und zum anderen für Einzelmaßnahmen. Der Sprecher wies darauf hin, dass für eine Sanierung zu einem Effizienzgebäude zwingend auch die gesamte Bodenplatte gedämmt werden müsse, dieses sei jedoch gemeindeseitig ausdrücklich nicht gewünscht, daher beschränke sich die energetische Betrachtung auf Einzelmaßnahmen. Hierbei sei gutachterlich im Kern insbesondere der Gemeindeteil des Gebäudes betrachtet worden. Der Sprecher stellte zunächst den Ist-Zustand des Gebäudes vor und ging danach im Einzelnen detailliert auf die Bereiche ein, bei denen Energieeinsparmöglichkeiten gegeben und sinnvoll seien. Dieses seien die Bereiche Dämmung, LED-Technik, Heizungstechnik und Installation einer Photovoltaikanlage.

Herr Brokate machte detaillierte Ausführungen zu den Möglichkeiten einer nachhaltigen **Dämmung** der Gebäudehülle. Nach Umsetzung der vorgetragenen Maßnahmen reduziere sich der Endenergiebedarf des Gebäudes um 20 %. Der Zuschuss für förderfähige Dämmmaßnahmen im BEG betrage bis zu 15 %. Die Förderung sei jedoch über die Nettogrundfläche begrenzt (Baukosten max. 1.000 €/m²).

Zur Beleuchtung des Gebäudes teilte der Energieberater mit, dass die bestehende alte Beleuchtung sehr ineffizient sei und der Stromverbrauch der Beleuchtung auf rd. 4.500 kW/a geschätzt werde. Da eine vollständige Sanierung des Gebäudekörpers erfolge, müsse die Beleuchtung ohnehin erneuert werden, sodass eine Umstellung auf LED sinnvoll sei. Durch eine

Umstellung auf besonders effiziente **LED-Lampen** könne der Verbrauch um ca. 70-85 % gesenkt werden. Die Beleuchtung könne inkl. Montageaufwand ebenfalls mit bis zu 15 % Zuschuss gefördert werden.

Zur **Heizungstechnik** teilte der Gutachter mit, dass die bestehende Heizung sehr ineffizient sei, da man u.a. die Leistung nicht bedarfsgerecht anpassen könne. Erfolge keine Erneuerung der Heizungstechnik, so würde die bisherige Anlage das Einsparpotential der Dämmmaßnahmen ruinieren, da die Brennerleistung nicht dem verringerten Bedarf angepasst werden könne. Der Sprecher empfehle, dass die beiden Heizungsanlagen (Gemeinde- und Vereinsteil) im Zuge der Sanierung zusammengelegt werden sollten. Zudem sollte auf eine Luft-Wasser-Wärmepumpe umgestellt werden.

Die Umstellung von einer Gasheizung auf eine förderfähige Wärmepumpeheizung könne inkl. aller erforderlichen Nebenarbeiten mit 35% Zuschuss gefördert werden. Werde ein Gerät mit natürlichem Kältemittel (z.B. R290) gewählt, so gäbe es seit kurzem noch einen Förderbonus von 5%. An der Begrenzung der gesamten Bausumme aller Maßnahmen auf 1.000 €/m² NGF ändere sich jedoch nichts. Es könne maximal eine brutto Bausumme von 388.000 € gefördert werden. Nach Umsetzung der im Gutachten empfohlenen Maßnahmen reduziere sich der Endenergiebedarf des Gebäudes um 83%. Durch die Modernisierungsmaßnahmen der vorgestellten Maßnahmen sinke der Primärenergiebedarf des Gebäudes auf 212 kWh/m² pro Jahr.

Zur Installation einer **Photovoltaikanlage** auf dem Dach des Mehrzweckgebäudes trug Dipl.-Ing. Brokate vor, dass eine 22 kW_{peak}-PV Anlage – ohne Akku - auf dem sanierten Dach installiert werden könne. Für eine PV-Anlage gebe es keine direkten Zuschüsse, die Förderung erfolge über die, für 20 Jahre festgesetzte, Einspeisevergütung.

Bezugnehmend auf die Umstellung der Heizungstechnik erkundigte sich BGM Päsler, dass in dem Gutachten als Wärmeübergabe Platten-Heizkörper genannt werden. Diese halte er persönlich für nicht so gut geeignet, da in der Mehrzweckhalle auch Sport getrieben werde und diese stören würden. Er sei bislang davon ausgegangen, dass Deckenstrahlheizkörper installiert werden. Hierzu teilte Dipl.-Ing. Brokate mit, dass man dieses durchaus machen könne, allerdings seien Deckenstrahlheizkörper teurer und mit dem Statiker sei abzuklären, ob das Dachtragwerk die Last tragen kann. Der Sprecher ergänzte, dass es mittlerweile auch Platten-Heizkörper für die Wand gebe, die einen ähnlichen Strahlungsfaktor wie eine Deckenstrahlplatte haben.

Im Hinblick auf die etwaige Installation einer PV-Anlage auf dem Hallendach erkundigte sich BGM Päsler, ob die Statik des Daches hierfür geeignet sei. Der Energieberater äußerte hierzu, dass dieses derzeit noch abschließend geprüft werde, er aber davon ausgehe, dass dieses möglich sein werde.

Abschließend ging der Dipl.-Ing. Brokate noch einmal auf die ungefähren Baukosten und die Fördermittel – nur für den Gemeindeteil – der einzelnen Energieeinsparmaßnahmen ein und stellte hierzu eine Übersicht der geschätzten Kosten und der möglichen Zuschuss Höhen vor:

Maßnahmenpaket	Geschätzte Kosten	Möglicher Zuschuss	„Sowieso“-Kosten	Mehraufwand
Dämmungen	275.000 €	41.250 €	220.000 €	13.750 €
LED-Beleuchtung	25.000 €	3.750 €	20.000 €	1.250 €
Heizung inkl. LWP	80.000 €	32.000 €	35.000 €	13.000 €
PV-Anlage	41.000 €			41.000 €
Insgesamt	421.000 €	77.000 €	275.000 €	69.000 €

Die Übersicht beinhalte sog. „Sowieso-Kosten“; dieses sind Kosten, für geplante Umbaumaßnahmen, erforderliche Instandhaltungen und Reparaturen und durch gesetzliche Auflagen, die innerhalb der nächsten fünf Jahre sowieso anfallen würden, so Dipl.-Ing. Brokate. Diese Kosten würden insgesamt 275.000 € betragen. Weiterhin teilte der Sprecher mit, dass die Aussagen zu den Fördermitteln ohne Gewähr seien und unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit und Zusage

der Mittel stehen. Daneben seien Kostenschätzungen unter den immer noch volatilen Preisentwicklungen am Bau nur von begrenzter Dauer aussagekräftig. Nur mit konkreten Angeboten lassen sich die Preise entsprechend eingrenzen.

BGM Päsler bedankte sich bei Herrn Guder und Herrn Brokate für die Vorstellung und äußerte, dass die Thematik und die weitere Vorgehensweise innerhalb der Fraktion weiterberaten werden müsse.

Um 19:40 Uhr wurde die Sitzung kurz zum Abbau der technischen Gerätschaften unterbrochen und um 19:45 Uhr fortgeführt.

4. Einwohnerfragestunde

4.1. Einwohnerfragestunde: Umbau Sporthalle in ein Mehrzweckgebäude

Herr Scheuvens äußerte, dass es sich bei den vorgestellten Zahlenwerken um erste grobe Kostenschätzungen handele, die noch nicht für einen Beschluss tauglich sein können. Hierzu teilte BGM Päsler mit, dass bislang auch noch keine Beschlüsse getroffen worden seien. Zunächst müsse man überhaupt eine Baugenehmigung erhalten und danach erfolge eine weitergehende Beratung in der Fraktion. Allerdings dürfe man nicht außen vorlassen, dass sich die im Jahre 1974 gebaute Sporthalle mittlerweile in einem dringend sanierungsbedürftigen Zustand befinde, u.a. im Hinblick auf die Heizungs- und die Belüftungsanlage. Zudem sei das Dach ebenfalls marode.

Herr Scheuvens trug ergänzend vor, dass die Zukunft der Schule noch offen sei und erkundigte sich, ob seitens der Samtgemeinde auch ein Zuschuss geleistet werden würde, wenn kein Schulsport mehr in der Halle abgehalten werde. BGM Päsler äußerte hierzu, dass über den Schulstandort noch keine endgültige Entscheidung gefallen sei. Sollte es diesen in Sehlde künftig nicht mehr geben, so ist davon auszugehen, dass kein Zuschuss seitens der Samtgemeinde geleistet werde. Wichtig sei es heute zunächst einmal gewesen, die ersten Ergebnisse der Energieberatung öffentlich zu präsentieren, nunmehr werde die Thematik in der Fraktion weiter beraten.

5. Bericht über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

BGM Päsler berichtete, dass in der heutigen VA-Sitzung ein Beschluss für die Spielplätze gefasst wurde. Dieser laute wie folgt:

- 1) Folgende Geräte auf dem Spielplatz „An der Innerste“ werden sofort abgesperrt und zeitnah abgebaut. Hierfür werden Angebote bei entsprechenden Firmen eingeholt:
 - Bunter Kletter-Würfel
 - Wippteller
 - Doppelwippe
 - Freistehende Rutsche
 - Schiffschaukel
 - Hüpfpilze
 - Kl. Reck

- 2) Es werden Spielplatzgerätehersteller kontaktiert und um die Abgabe von Angeboten zur langfristigen Umgestaltung des Spielplatzes „An der Innerste“ gebeten, der sich über mehrere Jahre erstrecken soll.

Darüber hinaus teilte der Bürgermeister mit, dass am 22. Juni 2023 im VA über die Besetzung der Minijob-Planstelle beraten werde.

6. Ehrung von Herrn Helmut Maibom für seine 20-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Ortsheimatpfleger der Gemeinde Sehlede

BGM Päsler sprach Herrn Helmut Maibom seinen Dank für seine 20-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Ortsheimatpfleger der Gemeinde Sehlede aus und bedankte sich im Namen des Gemeinderates für das Engagement von Herrn Maibom in den letzten zwei Jahrzehnten. Der Bürgermeister sei sehr erfreut gewesen, dass Herr Maibom seinerzeit dieses Ehrenamt von Herrn Knackstedt übernommen habe, da er auch prädestiniert sei für diese Aufgabe. Als kleine Aufmerksamkeit zum Dank überreichte der Bürgermeister ein Weinpräsent sowie einen Gutschein.

7. Neubenennung einer/s Ausschussvorsitzenden und einer/s stv. Ausschussvorsitzenden für den Jugend- und Kulturausschuss durch die Fraktionen gemäß § 71 Abs. 8 NKomVG

BGM Päsler informierte darüber, dass RM Wassermann das Amt der Vorsitzenden des Jugend- und Kulturausschusses niederlegt und insofern ein/e neue/r Ausschussvorsitzende/r durch die Fraktion zu benennen ist.

Fraktionssprecher Schadler teilte mit, dass RM Bollmeier das Amt der Vorsitzenden des Jugend- und Kulturausschusses übernehmen werde. Den stv. Vorsitz übernimmt RM Wassermann.

Bei dieser Gelegenheit bittet der Bürgermeister darum, dass die Ratsmitglieder im Verhinderungsfalle selbst ihre Stellvertreter benachrichtigen. Es können aus dem jeweiligen Ausschuss auch nur jene Ratsmitglieder als Stellvertreter an der Sitzung teilnehmen, die als Stellvertreter benannt worden sind.

BS: -einstimmig beschlossen-

Enthaltungen: 1

RM Bollmeier wird zur Vorsitzenden und RM Wassermann zur stv. Vorsitzenden des Jugend- und Kulturausschusses benannt.

8. Außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen in den Jahren 2022 und 2023

BGM Päsler teilte mit, dass seitens der Gemeinde Sehlede insgesamt rd. 8.500 € an den LK WF als anteiliger Kostenbeitrag für die Grunderwerbskosten hinsichtl. des Baus des Radweges entlang der L496 zwischen Heere und Sehlede geleistet wurde.

Zur Kenntnis genommen

Gemäß § 117 NKomVG nimmt der Rat der Gemeinde Sehlede von den geleisteten und vom Bürgermeister – in den Fällen der Überschreitung der Wertgrenze von 2.000 € - im Einvernehmen mit seinem Stellvertreter genehmigten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen Kenntnis.

9. Mitteilungen

9.1. Mitteilungen: Spielplätze

BGM Päsler informierte darüber, dass die Spielgeräte auf den Spielplätzen in der Ringstraße und in der Heerer Straße komplett gesperrt wurden, da dort gemäß der Spielplatzinspektion die meisten Spielgeräte nicht mehr zulässig sind und abgebaut werden müssen. Darüber hinaus sei es erforderlich für den Spielplatz „Am Hammerloch“ noch Auftragsvergaben zu veranlassen und auf dem Spielplatz „An der Innerste“ seien ebenfalls einige Spielgeräte abgesperrt. Mit dem Abbau der Spielgeräte müssen Firmen beauftragt werden. Der Sprecher hofft, dass dieses zeitnah erfolgen kann, damit die Absperrungen entfernt werden können. Allerdings seien die Firmen, lt. Mitteilung des Bauamtes, derzeit voll ausgelastet.

9.2. Mitteilungen: Königsschießen KKS Waldheil

BGM Päsler verteilt Einladungen und bittet die Ratsmitglieder um Teilnahme am Königsschießen des KKS Waldheil e.V.

9.3. Mitteilungen: Jahreshauptversammlung der Oldtimer-Treckervereinigung am 19.06.2023

RM Festerling verteilt eine Einladung zur JHV der Oldtimertrecker-Vereinigung am 19.06.2023 und lädt hierzu neben dem Bürgermeister alle Ratsmitglieder recht herzlich ein.

9.4. Mitteilungen: Änderung der Hauptsatzung: Einführung von hybriden Sitzungen

RM Festerling informiert darüber, dass seitens der SPD-Fraktion ein Antrag zur Änderung der Hauptsatzung gestellt werde. Hintergrund hierfür sei, dass das NKomVG mittlerweile zulasse, dass Sitzungen hybrid durchgeführt werden können. Hierfür sei es erforderlich die Hauptsatzung entsprechend zu ändern. Um diese Thematik zu diskutieren und in Gang zu bringen, werde ein entsprechender Antrag für die nächste Ratssitzung gestellt.

9.5. Mitteilungen: Steuerschätzung Mai 2023

AVV Kiehne teilte mit, dass die regionalisierten Ergebnisse des Arbeitskreises Steuerschätzung aus Mai 2023 vorliegen und es hiernach zu einem finanziellen Einbruch beim **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** gegenüber den bisherigen Prognosen kommen werde. Auf Grundlage dieser neuesten Schätzung ergeben sich für die Jahre 2023 – 2026 Mindereinnahmen in Höhe von voraussichtlich insgesamt 140.600 €. Im Jahr 2023 bedeutet dies rd. 23.900 € weniger Einnahmen. Diese Entwicklung hat auch eine **Verschlechterung der Jahresergebnisse** zur Folge und es zeichnet sich ab, dass voraussichtlich ab dem Jahr 2025 eine Deckung der Fehlbeträge nicht mehr möglich sein wird. Sofern es dann in der Finanzplanung nicht gelingt, diesen Fehlbetrag spätestens im Jahr 2027 zu decken, wäre mit Beschluss über den Haushalt 2025 auch ein Haushaltskonsolidierungskonzept zu beschließen.

Ebenso wirke sich das Ergebnis der Steuerschätzung auf die **Liquidität** der Gemeinde aus. Diese betrug zu Beginn des Jahres 2023 rd. 465.400 €. Davon sind die im Rahmen des Jahresabschlusses 2022 zu bildenden Ermächtigungsübertragungen in Höhe von voraussichtlich 586.600 € sowie der Fehlbetrag des aktuellen Haushaltsjahres zu finanzieren. Da der Gesamtbetrag der gebildeten Ermächtigungen den Bestand der liquiden Mittel übersteigt, ist es erforderlich die Kreditermächtigung aus 2022 (330.000 €) in das Jahr 2023 zu übertragen. Unter Berücksichtigung des Fehlbetrages 2023 würden sich die liquiden Mittel zum Ende 2023 auf voraussichtlich rd. 126.700 € verringern und würden damit nicht ausreichen, um den Fehlbetrag des Jahres 2024 abzudecken. Es zeichnet sich ab, dass neben der Aufnahme von zusätzlichen Investitionskrediten es auch erforderlich werden wird, im Jahr 2024 einen Liquiditätskredit zu

veranschlagen, um die laufenden Verpflichtungen begleichen zu können. Die Sprecherin merkt weiterhin an, dass derzeit noch rd. 37.800 € an Gewerbesteuerereinnahmen ausstehen. Sofern diese nicht mehr erzielt werden können, verschlechtert sich die Haushaltssituation zusätzlich entsprechend.

BGM Päsler teilt mit, dass die Unterhaltung von Spielgeräten (Reparaturarbeiten etc.) nicht in den investiven Sektor des Finanzhaushaltes falle, sondern vielmehr den laufenden Bereich des Ergebnishaushaltes betreffe und die Kosten für die anfallenden Arbeiten gegenwärtig noch nicht im Haushalt abgebildet seien. Man müsse darauf achten, dass die Kosten nicht aus dem Ruder laufen und sehr darum bemüht sein, nicht ggfs. in eine Haushaltskonsolidierung zu geraten.

10. Anfragen

K E I N E

11. Einwohnerfragestunde

11.1. Einwohnerfragestunde: Ortseingangsschilder

Herr Maibom erkundigte sich nach der Schriftfarbe der Ortseingangsschilder und wies darauf hin, dass das Schild in Höhe des Friedhofes aufgrund seiner weißen Schriftfarbe optisch gut hervortrete. Er erkundigte sich, ob auch die anderen Schilder mit weißer Schriftfarbe versehen werden, dieses wurde durch BGM Päsler bestätigt. Allerdings müsse er hierfür erst noch ehrenamtliche Helfer finden.

11.2. Einwohnerfragestunde: Fehlende Markierungsarbeiten auf der L 496 zwischen Heere und Sehlde

Herr Maibom erkundigte sich, ob bekannt sei, wann die Markierungsarbeiten auf der L496 zwischen Heere und Sehlde erfolgen. Hierzu teilte BGM Päsler mit, dass ihm leider kein Zeitpunkt bekannt sei. Auftraggeber und zuständig hierfür sei auch nicht die Gemeinde, sondern das Land Niedersachsen.

11.3. Einwohnerfragestunde: Neubaugebiet

Herr Maibom fragte nach dem aktuellen Sachstand bzgl. der angedachten Ausweisung eines Neubaugebietes. BGM Päsler teilte mit, dass der Kaufvertrag für den Erwerb des Grundstücks im Bereich der Hainbergstraße nunmehr vollzogen wurde.

In einem ersten Schritt sei es zunächst um die Sicherung der Fläche gegangen. Die weiteren erforderlichen Schritte werden zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt. Ein genaues Zeitfenster gäbe es hierfür noch nicht. Man müsse letztlich auch sehen, dass nicht alle Projekte gleichzeitig umgesetzt werden können und hierfür auch entsprechende Personalkapazitäten u.a. im Bauamt der Samtgemeinde verfügbar sein müssen. Dort herrsche gegenwärtig eine sehr hohe Arbeitsauslastung aufgrund umfangreicher und vielschichtiger Projekte (Dorfentwicklung, Umbau Sporthalle in Mehrzweckgebäude etc.).

11.4. Einwohnerfragestunde: Aktuelle Haushaltssituation der Gemeinde Sehlde

Zur sich voraussichtlich abzeichnenden Finanzlage der Gemeinde Sehlde teilte Herr Scheuven mit, dass er bislang davon ausgegangen ist, dass die Haushaltssituation der Gemeinde als solide einzuschätzen ist. Er erkundigte sich, ob die finanzielle Situation Auswirkungen auf das Bauvorhaben „Umbau der Sporthalle in ein Mehrzweckgebäude“ und das geplante Neubaugebiet

habe. BGM Päsler äußerte, dass die Gemeinde Sehle schon immer die finanzschwächste Gemeinde innerhalb der Samtgemeinde gewesen ist. Bei den in der Vergangenheit durchgeführten Investitionen sei man in der glücklichen Lage gewesen, dass man über ausreichend liquide Mittel verfügt habe. Für die geplanten Investitionen komme man nicht umhin Kredite aufzunehmen, da die Fördergelder erst während oder nach Abschluss der Baumaßnahme zur Auszahlung an die Gemeinde gelangen. Wenn die Fördergelder ausgezahlt werden, entspanne sich auch die Haushaltslage wieder. In den Fraktionen werde das Bauprojekt auch im Hinblick auf die Kosten noch einmal detailliert besprochen und dann entsprechende Entscheidungen im Rat getroffen.

Päsler
Bürgermeister

Kiehne
Protokollführerin